

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf. Donnerstag den 14. September 1893.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart. Die Ankunft des Kaisers ist auf Donnerstag den 14. September nachmittags 5 Uhr, die der Kaiserin 5 Uhr 15 nachmittags festgesetzt. Um 9 Uhr findet großer Zapfenstreich im Schloßhof (Reichenschloß) statt. Abgang des Extrazuges Richtung Stuttgart-Schorndorf 10 Uhr 35. Ankunft Schorndorf 11 Uhr 42. Ferner werden am Freitag folgende Extrazüge ausgeführt:

Vorch	ab	früh 3.33
Waldhausen	"	3.42
Blüderhausen	"	3.50
Urbach	"	3.57
Schorndorf	"	4.08
Winterbach	"	4.16
Grumbach	"	4.26
Enderzbach	"	4.36
Waiblingen	"	4.58
Cannstatt	an	5.20

abends

Stuttgart	ab	8.00
Cannstatt	an	8.09
Waiblingen	ab	8.10
Enderzbach	an	8.30
Grumbach	"	8.42
Winterbach	"	8.50
Schorndorf	"	8.59
Urbach	"	9.07
Blüderhausen	"	9.16
Waldhausen	"	9.22
Vorch	"	9.30

gerbundes durch ein sichtbar zu tragendes Vereinsabzeichen oder durch eine schriftliche Beauftragung des Ortsvorstandes sich ausweisen, eine Fahrpreisermäßigung in der Weise gewährt, daß die Beförderung hin und zurück in III. Wagenklasse zur einfachen Fahrkarte erfolgt.

Zur Fahrt nach Stuttgart und Cannstatt und zurück werden am 14. und 15. September an die Mitglieder des Württembergischen Kriegerbundes im innern württembergischen Verkehr bestimmten zehntägigen Dauer in fahrplanmäßigen Personenzügen, sowie in Sonderzügen — am 14./15. und am 15./16. Sept. jedoch auf Strecken, auf welchen Sonderzüge laufen, nur in dieser benützlich sind. Abgang also ab Schorndorf 4.08 U.

Stuttgart, 11. Sept. In der Brust der kgl. Schloßkapelle fand gestern vormittag zum Gedächtnis an den Geburtstag Ihrer hochseligen Majestät der Königin Olga ein Trauergottesdienst statt, dem Ihre Kaiserl. Hoh. Herzogin Wera, Deputationen der beiden Olga-Regimenter des Grenadier Regiments 119 und des Dragoner-Regiments 25, sowie Angehörige der russischen Kolonie anwohnten. Am Sarge der hohen Verewigten wurden Kränze niedergelegt.

Stuttgart, 11. Sept. Gestern abend 9 Uhr ist ein 6 Jahre altes Kind in einem Haus der Rothstraße zwei Stock hoch zum Fenster hinausgesprungen, weil der Vater des Kindes die Mutter desselben thätlich mißhandelt und die Zimmerthüre abgeschlossen hatte. Außerordentliche Verletzungen waren an dem Kind nicht wahrzunehmen, ob daselbe innerliche Verletzungen erhalten hat, konnte augenblicklich nicht konstatiert werden, weil das Kind zu aufgeregt war.

Rudwigsburg, 11. Sept. Wie wir aus zuverlässiger Quelle vernehmen, wird am Tage des Kaisermandovers die Kaiserin mit Gefolge empfangen von den Spizern der hiesigen Verbände, in der Nähe des Kaisergebdensteins beim

Römerhügel die manövrierenden Truppen besichtigen. Nach der Offizierskritik soll Johann auch der Kaiser mit seiner Suite die genannte Stelle passieren. Ein genauer Zeitpunkt kann jedoch bis jetzt nicht angegeben werden.

Rudwigsburg, 10. Sept. Gestern wurde hier im Saale des Museums die erste Obstausstellung des Obst- und Gartenbauvereins für Stadt und Bezirk eröffnet. Dieselbe ist sehr hübsch arrangiert und zeigt prächtige Tafel- und Mostobst in mehreren hundert Sorten; außerdem sind Gartengewächse und Trauben in seltener Schönheit ausgestellt. Auch die Gartengeräte und Drahtforbwaren ergötzen durch ihre saubere und geschmackvolle Ausführung das Auge des Beschauers. Der Besuch ist denn auch namentlich heute ein sehr reger und beweist daß das Interesse für diesen wichtigen Zweig der Volkswirtschaft in stetigem Wachstum begriffen ist.

Ulm, 11. Sept. Oberster Bürger in Langenau hat Ende der letzten Woche wieder eine große römische Niederlassung westlich von Langenau aufgedeckt. Die Aufgrabungen werden diese Woche fortgesetzt.

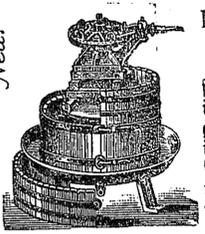
Heilbronn, 12. Sept. Bei der Herbstpartie am Sonntag trank ein heiliger Mechanikerlehrling soviel über den Durst, daß er nachts in der Uhländstraße bewußtlos aufgefunden wurde und durch Schulleute per Wagen auf das Wachtzimmer verbracht werden mußte.

Kirchheim u. L., 6. Sept. Gestern und heute wurde hier die Landesversammlung des Evangelischen Bundes abgehalten. Die Beteiligung von auswärtig wie von Seiten der Stadt- und Bezirksbewohner war eine sehr rege. Der Ausbruch verhandelte in seiner Sitzung insbesondere auf Grund der Ergebnisse der Versammlung in Speyer zunächst das Verhältnis des Bundes zum fränkischen Diakonissenhaus in Hall, da eine Neuordnung desselben auf Grund des Ausschusses des Evangel. Bundes in Baden erforderlich ist. Eine kommende Versammlung in Eisenach, wobei der Gesamtverband des Evangel. Bundes für Deutschland vertreten sein wird, soll die Angelegenheit regeln. Es kam ferner

noch fehlte, die während dieses Zuges zu Havje zu bleiben hatte. Einige Frauen trugen brennende Räucherpfannen durch den Zug hin und schwenkten sie, damit sie nicht verlöschen und nach allen Seiten angenehmen Duft verbreiten, während andere ein Gefäß mit Salz hatten, aus dem sie von Zeit zu Zeit eine Handvoll nahmen und es auf die Kinder warfen. Ueber den Sinn dieser Handlung gab mir unser Gastwirt, der sich, in seiner gewöhnlichen Arbeitskleidung und in ein Paar alten Schlappschuhen dahinschreitend, immer zu uns hielt, die Aufklärung, daß bei solchen Festen mehr als sonst böse Geister zugegen seien, die darauf ausgehen, den Menschen zu schaden. Das nachgeworfene Salz nun halte sie davon ab. Den größten Lärm und das größte Aufsehen erregte das fortgesetzte, höchst unvorsichtige Schießen der jungen Mannschaft. Der eine von den Bräutigamen, (Hassans Sohn), hatte sich ein halbes Jahr vorher bei solcher Gelegenheit die linke Hand so zerkratzt, daß sie abgenommen werden mußte. Daß Viehstich nicht heute wieder passierte, war fast als ein Wunder anzusehen; denn erstlich hatten sie meist ganz alte Feuerstingewehe, bei

denen ein Teil des Pulverdampfes sich immer zum Zündloch heraus entleerte, und dann schossen sie immer aus dem sich lebhaft bewegenden Volk heraus. Unter solch unruhigem Treiben gelangte man allmählich an die Quelle des Ortes auf einen freien Platz, wo noch ein Tanz aufgeführt und dann geruht wurde. Eben an dieser Quelle des Dorfes, oft auch auf einem andern freien Platz in der Nähe desselben, bewegt sich auch an andern Orten jeder Hochzeitstag, mit dem die Festlichkeit eingeleitet wird. Wollte man annehmen, daß sich dort irgend eine feierliche Handlung vollzöge, die sich mit unsrer Trauung vergleichen ließe, so würde man irren; es handelt sich, wie es scheint, neben dem Festzug an sich, in dem man sich auf dem Hauptweg des Dorfes zeigen will, lediglich um die Ausführung eines Schützenfestes der jungen Mannschaft. Ein solches wurde auch hier veranstaltet. In einiger Entfernung wurde ein Stein aufgestellt, der den Schützen als Ziel dienen sollte. Dieser mußte getroffen werden, ehe der Zug wieder den Rückweg antreten durfte.

(Fortsetzung folgt.)



I. Preis der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft **Colmar 1890**
PRESSEN
für Obstwein, Trauben- und Beerenwein in neuester vorzügl. bewährter Construction mit glasternem Eisenblech oder mit Holzblech. Unerreicht in Leistung u. Güte. Jahresabfaß über 1000 Pressen u. Obstmühlen. 600 Arbeiter. Preisgekrönt mit über 350 Medaillen in Gold u. Silber etc. Specialfabrik für Pressen und Obstverwertungsapparate.
PH. MAYFARTH & Co., Frankfurt a. M.
Agenten erwünscht. Cataloge gratis & franco.

Das **Neue Pandwirtschaftliche Nachbarrecht** in Württemberg nach dem Gesetz vom 15. Juni 1893 von Landrichter **Saidler** C. W. Mayer'sche Buch- u. Papier-Edlg. empfiehlt die

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme in der kurzen Krankheit, sowie an Ihrem Hinscheiden unserer lieben Mutter und Schwester **Katharine Weiskert** besonders für die trostreichen Worte des Herrn Dekans Hoffmann, und die die ehrenvolle Begleitung sagen herzlichen Dank **die trauernden Hinterbliebenen.**

Heute Montag frische **Leber- u. Nierenwürste** bei **Lanppe, Metzger.**

Kindfleisch der Pfund 40 f. empfiehlt bestens **Mehger Schnabel.**

Unterurbach. Ein paar gebrauchte, aber noch in sehr gutem Zustande befindliche **Pferdegeschirre** mittlerer Größe, verkauft am Markt **Gg. Th. Bäuerle, Sattler.** Neue complete **Fuhr- & Chaisengeschirre** fertigt auch unter Garantie für guten Sitz und Leder **D. D.**

Für **Geschäftsleute.** Eine schöne freundliche **Wohnung** mit mehreren Zimmern für jeden Geschäftsraum gut passend und 2 weitere Zimmer sind zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt **Frau Weinmann.** Ein erwachsener und ein jüngerer **Arbeiter** können sofort eintreten bei **Chr. Bepeler.**

Ein **Mädchen** von 14—15 Jahren sucht fogleich. Wer s. d. Redaktion. **S e b s a t.**

Eine junge neumelte **R u h** steht, wegen Todesfall, dem Verkauf aus. **Fr. Osterlag** Me.

Filial-Verein. 16. September. **V. J. L.** Donnerstag, 14. September **Wlder-Winterbach.** **Sägspähne** als **Gras für Streu** weit vorteilhafter, weil billiger als Torfmüll, den Zentner à 12 Mark empfiehlt **Fr. Maier, Sägewerk.** NB. Sägspäähne können wie das Landw. Wochenblatt im Nr. 30. (vergl. Schorndorfer Anzeiger Nr. 138) schreibt sehr nutzbringend zu Viehfutter verwendet werden.

Neue **Sofa- & Bettstoffe** **Altwaterseffel**, sowie alle in mein Fach einschlagenden **Sattler- und Tapezierarbeiten**, bringe ich höflichst in Erinnerung **Gg. Th. Bäuerle, Sattler und Tapezier.** In ein Privathaus wird ein christl. gefinnenes, kräftiges **Mädchen** nicht unter 18 Jahren gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion.

Einige Weinfässer von 3, 4 und 5 Eimer hat zu verkaufen **Bräz. Köster.** Ein neues **Qualfaß** 970 Lit. haltend verkauft **Joh. Frauendiener, Kübler.** Winterbach.

Eine alte **Obstpresse** mit 2 hölzernen Spindeln steht dem Verkauf aus. Eine neue und eine alte **Obstmühle** sowie auch eine neue und ältere noch gut erhaltene **Futterscheidmaschine** verkauft unter Garantie. **Chr. Sagmann, Wagner.** Zwei noch gut erhaltene **Mahltröge** samt Steinen hat im Auftrag zu verkaufen. **der Obige.**

Statt jeder besonderen Anzeige!
Georg Klingel
Werkmeister,
Bertha Veil
VERLOBTE.
Stuttgart Schorndorf
September 1893.

Carl Höllerer, Sattler & Tapezier empfiehlt sich in Anfertigung von **Polstermöbeln aller Art** nach neuesten Mustern in jeder Garnitur.
Die Anfertigung & das Aufmachen von Vorhängen, (Zugvorhängen), Moulcaur, Marquisen, Portieren, und Draperien besorge ich in geschmackvollster und modernster Ausführung nach den neuesten Musterschmittvorlagen. Führe und fertige als Spezialität:
Werde-Geschirre etc. **Kummete**, sowie sämtliche Bestandteile derselben.
In Reparaturen von **Polstermöbeln, Chaischen**, sowie von allen **Sattlerwaren** halte ich mich bestens empfohlen. Die Anfertigung und Reparatur von **Maschinen-Niemen** in jeder Stärke, Länge Breite übernehme ich unter Zusage billiger Preise und vorzüglichen Materials. Verwende hiezu nur Maschinenleder aus der Fabrik **Christian Breuninger** hier.

Schorndorf, den 11. Sept. 1893.
Schmerz erfüllt geben wir Verwandten Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Schwiegerwater **Gottlieb Franck, Privatier**, heute Morgen 7 Uhr im Alter von 76 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen:
Die trauernde Gattin:
Nane Franck geb. Laiblin.
Beerdigung Mittwoch d. 13. Sept. mittags 1 1/2 Uhr. Man bittet dies statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Teilnehmenden Freunden, Verwandten und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind **Bertha** heute morgen im Alter von 6 Jahren an Diphtheritis sanft in dem Herrn entschlafen ist. Beerdigung morgen Dienstag nachm. 2 Uhr. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern **Fr. Maier & Frau.**

die Frage der württembergischen Religionsverfallung zur Besprechung, und es wurde in dieser Angelegenheit dem H. Z. zufolge folgende Resolution verfaßt und in der Hauptversammlung angenommen: „Angesichts der immer wachsenden Gefahren, mit welchen ein aggressiver Romanismus auch Württemberg bedroht, erklärt die Versammlung des Evangelischen Bundes, daß man evangelischerseits den Mangel zeitgemäßer Mission der württembergischen Religionsverfallung schmerzhaft empfindet.“ Die eigentlichen Festveranstaltungen begannen mit dem Festgottesdienst, bei welchem Stadtpfarrer Uhl aus Müringen die Festpredigt hielt über 2. Korinth. 13 Vers 8: Wir können nichts gegen die Wahrheit, sondern für die Wahrheit. Dieses Wort diene uns zu evangelischer Abwehr und Glaubenszuversicht, so führte der Redner aus. Die geistliche Feier im Zwölfteljahr nahm einen sehr animierten Verlauf. Zahlreiche Ansprachen von Stadtpfarrer Keiser, Dorrerlehrer Schöng, Pfarrer Eymann, Bibliothekar D. Geiger, Dekan Wurm, Fabrikant C. Müller, Pfarrer Brecht, Stadtpfarrer Kalle, Pfarrer Not wickelsten mit wohlgeklungenen Vorträgen des Kirchchors und hielten die Teilnehmer bis zu später Stunde in gehobener Stimmung beisammen. Die eigentlichen geschäftlichen Verhandlungen im Plenum nahmen am Mittwoch um 10 Uhr im Saal des Vereinshauses ihren Anfang mit einem Bericht des Landesvorstandes und des Kassiers; darauf folgten die ausgezeichneten Vorträge von Dekan Dr. Köstlin und Stadtpfarrer Lic. Hummel. Ersterer sprach über „den Untergang der evangelischen Kirche“, wie ihn die ultramontanen Blätter prophezeien, weil sie in der Jesuitisierung der evangelischen Kirche, im Mangel an Einheit der Lehre und Kraft der Leitung den Grund dazu erblicken. Allein Betrachtungen über die quantitative Vermehrung und qualitativen Leistungen der Evangelischen lassen das Gegenteil hoffen. Stadtpfarrer Lic. Hummel sprach über „Nam und die Bibel“. Das Festessen, bei dem E. Ulben den Toast auf Kaiser und König ausbrachte und dem zahlreiche andere sich anreiheten, fand im Hotel Silber statt, und eine gesellige Vereinigung im Löwengarten endete das schöne Fest.

Oberndorf, 9. Sept. Seit einigen Tagen durchschwärmten Gerüchte unsere Stadt und im „N. Tagbl.“ ist es in einer Korrespondenz von hier schon gedruckt zu lesen, daß bei den Grabarbeiten zur Errichtung eines Kellers hier ein menschliches Skelet gefunden worden sei. Natürlich wurde die Sache gleich weitergesponnen und der Skeletfund mit dem Umstand, daß vor etlichen Jahren aus einem der benachbarten Häuser ein junger Mann spurlos verschwunden sei, in Verbindung gebracht. Wir schenkten den Gerüchten gleich zu Anfang keinen Glauben und finden diesen Zweifel heute auch bestätigt. Die amtliche Untersuchung hat nämlich ergeben, daß die aufgefundenen Skeletreste die Knochen eines unschuldigen Wiederkäuers sind und daß dieselben schon jahrzehntlang in der Erde gelegen haben.

Weinsberg, 9. Sept. Heute nachmittag brach auf dem einzeln stehenden Waldhof (Vunzig), zwischen Eichelberg und Neuhütten gelegen, Feuer aus. Das rasch Scheuer und Stall in Mische legte. Da vorher einer alten Frau niemand in der Nähe des Gehöftes war, so kamen neun Stück Vieh in den Flammen um, ein Pferd und eine Kuh wurden noch gerettet. Entzündungsursache unbekannt.

Aus dem Oberamt Mergentheim, 10. September. „In der Not lernt man seine Freunde kennen“ sagt er: altes wahres deutsches Wort, welches sich auch bei uns jetzt von neuem bewährt hat. Während verschiedene Privat- und Gemeindefürsorge hiesiger Gegend auf das Flehen um Waldstreu nicht geantwortet wurden, hat Seine Durchlaucht Fürst Hermann zu Sohenlohe-Langenburg seine Waldungen geboten, um die Not zu lindern. Wenn ihm auch bewußt war, daß er seinen Besitz i. S. d. B. nicht als nicht über Herz bringen, die Wälder zurückzuführen. Er vermochte aber auch mit vollen Händen zu helfen, weil in guten Jahren mit Strenge auf Erhaltung der Streubecke geachtet wurde, so daß jetzt Vorrat aufgeschichtet war und auch jenen geholfen werden konnte, die dem Walde ferne stehen. Dankbar wird seiner denn auch bei uns gedacht.

Bönningheim, 9. Sept. Gestern ereignete sich in einer hiesigen Familie ein bedauerndes Unglücksfall. Ein Kind, im Alter von 1 1/4 Jahren geriet, als es einen Augenblick

ohne Aufsicht gelassen war, an sein noch im Wohnzimmer stehendes Badüberchen. Eine Birne, die es in dasselbe hineinfallen ließ, wollte das Kind wieder aus dem Wasser herausholen, erhielt jedoch, als es sich über das Überchen beugte, das Uebergewicht und stürzte hinein. Da niemand zugegen war, kam das arme Kind ums Leben.

Weikersheim, 10. Sept. Unsere Weinberge stehen im Gegensatz zu den beiden letzten Perenosporen reichen Jahren im Holz sehr gut aber der Traubenreichtum läßt zu wünschen übrig, es ist leider eben viel verfroren, circa 1/4 Ernte. Die mittleren Lagen haben die meisten und bereits der Reife nahen Trauben, oben und unten schädigte der Frost. Daß wir nicht glauben dürfen, bei uns könne kein Weinberg mehr gedeihen, und daß die Weingärtner sich durch die letzten ungünstigen Jahre nicht verleiten lassen dürfen, hoffnungslos in die Zukunft zu blicken, beweist uns der vor etwa 11 Jahren neu eingegrübte Teil des Weinbergs von Herrn N. Kober, Besitzer des Gasthofs zur Krone in Weikersheim. Der Berg gehört zur besten Lage „Schmader“, er grenzt an den sürtlichen Weinberg an. Diese Neuanlage ist in Holz und Traubenertrag gleich gut. Es ist eine wahre Freude, den Berg zu durchwandern und den Erfolg von Fleiß und Ausdauer zu bewundern.

Vom Ries, 7. Sept. Zu der ununterbrochen anhaltenden Trockenheit gesellt sich bei uns auch heuer wieder die Mäuseplage. Die Feldmäuse treten so massenhaft auf, daß eine Vertilgung derselben als unmöglich erscheint, wenn nicht der Winter mit ihnen fertig wird. Die Trockenheit ist so groß, daß mancherorts sogar das faulende Hülsenwasser zum Kochen verwendet werden muß.

Deutsches Reich.
Blin, 9. Sept. Die „Blin. Volksztg.“ meldet, die Staatsanwaltschaft setze auf die Ergreifung des Mezzers Buchhoff, bekannt aus dem Kantener Mordprozess, eine Belohnung von 500 M. aus.

Mainz. Sozialdemokratische Jugend. Die neueste Nummer der „Heftigen Schulblätter“ bespricht in einem längeren Artikel die Wirkungen der in der letzten Zeit von der sozialistischen Presse betriebenen Agitation gegen die Volksschullehrer, wobei folgende Fälle aus den Mainzer Schulen mitgeteilt werden: Ein Schüler, der Sohn eines hiesigen sozialdemokratischen Stadtrats, wurde von seinem Lehrer mit Arrest bestraft; allein der Junge erklärte dem Lehrer sich ins Gesicht, daß er den Arrest nicht annehme. Ein anderer Schüler, gleichfalls der Sohn eines Mainzer Stadtrats, erklärte dem Lehrer auf eine erfolglose Zurechtweisung: „Ich bin Sozialdemokrat der Sohn des Stadtrats A.“ Diese Vorfälle werfen ein schimmendes Licht auf die Erziehung dieser „sozialdemokratischen Erbsöhne.“

Vonn, 10. Sept. Vergangene Nacht gegen 1 1/2 Uhr entgleiste ein von Godesberg kommender Güterzug bei der Einfahrt in den hiesigen Perlenbahnhof. Die schwere Maschine sprang an einer Weiche aus den Schienen und stürzte zur Seite. Die drei folgenden Wagen gingen in Trümmer, andere wurden beschädigt. Von dem Personal wurden drei Leute erheblich verletzt; ein Heizer, der gegen die Feuerung eingeklemmt wurde und erst nach einiger Zeit aus dieser schrecklichen Lage befreit werden konnte, dürfte schwerlich am Leben bleiben. Die Unfallstätte mit den Trümmern der Maschine und Wagen bot ein Bild wüster Zerstörung. Das Geleise war nachmittags noch gesperrt.

Karlsruhe, 12. Sept. Bei dem geistigen Paroebediner brachte der Kaiser in Erwiderung auf die Ansprache des Großherzogs einen Trinkspruch aus, worin er nach Worten innigen Dankes an seinen Großvater und Vater sagte: „Der Großherzog sei nicht nur Landesvater, sondern auch General. Als er, der Kaiser, im Frühjahr nach herrlichen Tagen im schönen südtürkeischen Lande in Karlsruhe einige Stunden der Nähe gepflogen, da habe sich ihnen beiden und manchem guten deutschen Mann der Gedanke aufgedrängt, wird unser Volk seinen Aufgaben noch gewachsen bleiben, wird es wirklich abwarten von den Wegen, die Kaiser Wilhelm I. ihm vorgezeichnet hat? Will es sich unwürdig erweisen der großen Thaten des Kaisers Friedrich? Und als die Entscheidungsfunde nahe

und das Volk von neuem auf den richtigen Weg gewiesen werden mußte, da waren es Ew. Kgl. Hoheit zuerst, die mit inhaltreichen goldenen Worten eine Saite anschlug, die bei unserem Volk immer durchschlägt. Die militärische Ader wurde geweckt und von Gau zu Gau lebte der neue Gedanke auf, unser Volk findet sich wieder. Ich danke Ew. Kgl. Hoheit, ich danke meinen Vetter: im deutschen Reiche. Jeder Fürst hat das Seinige getan, um uns seine Mannen heranzuführen und sie neu zu scharen um das Reichspanier. Dank ihnen allen steht neu gerüstet das deutsche Volk, wie einst der Götterheld Heimdal wachend über den Frieden der Erde. Möge es dem deutschen Volke vergönnt sein, daß es dieser Kulturmission nie untreu werde, mögen ihm stets Fürsten beschieden sein wie Ew. Kgl. Hoheit und meine übrigen Vetter. Ich trinke auf das Wohl Ew. Kgl. Hoheit und ihr ganzes Haus, auf Badens schwerbewährte Söhne, alt und jung, sie leben hoch.“

Karlsruhe, 12. Sept. Der Kaiser nahm nach seiner Rückkehr von der Parade einen Vortrag des Reichskanzlers entgegen.

Baden-Baden, 7. Sept. Heute früh starb im 33. Lebensjahr der im vorigen Monat zum Stadtrat gewählte Architekt Ludwig Schneider infolge Blutvergiftung durch einen Fliegenstich, der nach zügigem schmerzlichem Krankenlager den Tod herbeiführte.

Freiburg, 10. Sept. Ein fürchterliches Unglück ereignete sich in einem Hause der Vorstadt Herdern. Zwei junge Leute, ein Knabe, Sohn des Waldbüters J., im Alter von 14 und ein Mädchen von 15 Jahren, Tochter der Witwe K., spielten mit einem Schießgewehr, das scharf geladen war. „Laß das Gewehr Deinem Vater!“ riefte das Mädchen. „Ich kann auch schon gut schießen.“ erwiderte der Junge und legte auf das Mädchen an. Ein unvorsichtiger Druck, ein Knall und durchs Herz getroffen stürzte das Mädchen tot zu Boden. Der Junge hatte natürlich gemeint, das Gewehr sei nicht geladen gewesen und ist nun in der Verzweiflung über seine That durchgegangen.

Schweiz.
Zürich, 9. Sept. Infolge Regierungsbeschlusses rückten gestern Abend fünf Polizisten in Begleitung eines Schreinermeisters in den Kurja zu Luzern und packten sämtliche Spielgerätschaften, Vaccarat, jeu des nations, petit chevaux, zusammen und beschlagnahmten sie. Somit ist der Spielerei für immer ein Ende gemacht.

Obstpreise.
Den 13. September.
Heilbronn 2.60—3 M. Stuttgart Bahnhof 2.60—3 M. Stuttgart 2.80—3 M 20 S Ludwigsburg 2.80—3 M 20 S Schorndorf 3 M — 3 M 20 S.

Sebel's Rheinländischer Hausfreund 1894 (Preis 30 S Verlag von J. Lang in Karlsruhe und Taubert's Hofbuchheim) ist als einer der erstverkauften nächstjährigen Kalender bei uns eingetroffen. Er wagt seinen alten Ruf, der Rheinländische in dem vorliegenden Jahrgang. Sein Inhalt, zumeist Originalarbeiten verfaßt und beliebter Schriftsteller, steht den früheren Jahrgängen nicht nach. Der in Deutschland hochbeliebte Volksschriftsteller Rosegger eröffnet den unterhaltenden Teil mit einer gemütvollen, spannend geschriebenen Erzählung. Unversitätsprofessor Ernst Martin in Straßburg feiert den kürzlich verstorbenen altemannischen Dichter Adolf Stöber und widmet dem ebenfalls kürzlich aus dem Leben geschiedenen Straßburger Sängler im altemannischen Dialekt, Daniel Hitz, ehrende Worte. Matras bringt ein interessantes Studie „Deutscher Familiennamen“, eine beleuchtete den Standpunkt Sebel's zu den politischen Ereignissen seiner Zeit. Barak bringt eine witzig geschriebene erste Erzählung, Dr. Schützinger eine amnante Episode aus der Annalsparis, der Gäßler Pf. Rathgeber bringt Wäber aus der franz. Revolution. Den Schluss des schönen Kalenderjahres bilden zeitgeschichtliche Darstellungen. Derselbe ist mit vielen schönen Bildern versehen. Eine solche hervorragende Leistung in der Kalenderliteratur bedarf keiner besonderen Empfehlung. Der Rheinländ. Hausfreund ist zweifellos einer unserer allerbesten Deutschen Volkskalender.

Bekanntmachungen.

Bewerber um die
Gallus Weiser'sche Stiftung
wollen sich unter Vorlegung amtlich beglaubigter Zeugnisse längstens bis 1. Oktober bei Herrn Stadtpfleger Finckh oder dem Unterzeichneten persönlich melden.
Den 9. September 1893.
Stadtpfarrer Gros.

Udelberg.
Obst-Verkauf.
In der hiesigen Gemeinde können etwa **2000 Etr. gutes Mostobst** hauptsächlich **Puttenäpfel**, sowie auch **Oratbirnen** aufgekauft werden. Zur Vermittlung von Bestellungen und zu jeder weiteren Auskunft ist der Unterzeichnete gerne bereit.
Den 12. September 1893.
Schultheiß Schurr.

Schorndorf.
Trauben-Empfehlung.
Ende dieses Monats kommen **schwarze & weiße Italiener Trauben la.** bei mir an und nehme noch weitere Bestellungen bei billigster Berechnung entgegen.
Die Trauben kommen in Württemberg zur Verzollung und wird nur dieses Gewicht zur Zahlung berechnet.
Hospitalpfleger Rommel.

Göppingen.
Bei rascher und reeller Bedienung unter billigsten Anrechnungen empfiehlt sich das
Bank- & Commissions-Geschäft
von
Schaufler & Dompert.
Wohnung: Bahnhofstraße Nr. 26, 1 Treppe.
im Hause des Herrn Küfermeisters Pflüger.
Geschäfts-Teilhaber:
Emil Schaufler,
früher Gerichtsschreiber beim R. Landgericht Stuttgart,
Ernst Dompert,
früher Adv. Gerichtsschreiber beim R. Amtsgericht Göppingen.

Göppingen.
Sch. & D. In benachbartem Landorte haben wir ein 2stöckiges, in bestbaulichem Zustande befindliches Wohnhaus mit Backereieinrichtung und Stallung um 3500 M bei 1/3 Anzahlung zu verkaufen den Auftrag.
Schaufler & Dompert.
Sch. & D. Ein in schönster Lage mitte hiesiger Stadt gelegenes, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignetes 2stöck. Wohnhaus verkaufen wir im Auftrag um billigen Preis bei geringer Anzahlung.
Schaufler & Dompert.

Sch. & D. Gute Pfandscheine über 2000, 1800, 900, 500, 450 M haben wir gegen baar sofort umzusetzen und auf Martini 8000 M in verschiedenen Posten gegen Pfandsicherheit auszuleihen.
Schaufler & Dompert.
Sch. & D. Forderungen auf Schulds-, Bürg- und Pfandscheine, Kauf- und Waarenforderungen jeder Höhe kaufen gegen bar.
Schaufler & Dompert.
Sch. & D. Wechsel auf Bank- und Nebenplätze diskontieren billigst.
Schaufler & Dompert.

Sch. & D. Weiter geben wir dem verehrl. Publikum bekannt, daß wir auch die private Fertigung von **Erbschafts-Teilungen, Eheverträgen, Verbringens-Inventuren, Testamenten**, überhaupt alle in das Gebiet der freiwilligen & streitigen Gerichtsbarkeit einschlägigen Geschäfte billigst besorgen.
Schaufler & Dompert.

Oberamtsarzt Gaupp
hält seine Sprechstunde von jetzt an
nachmittags von
1 1/2 Uhr bis 2 Uhr.

Wollgarne
in guten Qualitäten
empfehle bei billigsten Preisen.
Wilh. Layh,
Hch. Maier's Nachf.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Krankheit und dem Hinscheiden meines lieben Vaters, für die so zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere dem H. Krieger- und Veteranen-Verein und dessen Vorständen, den Herren Trägern von der Feuerwehr, sowie für die tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Gros, sage ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank.
Die trauernde Witwe
Marie Gaufler
mit ihren Kindern.

Allgemeine Renten-Anstalt
Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.
Unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung.
Gesamtvermögen Ende 1892: 70 Millionen Mark, darunter außer 34 1/2 Millionen Mark Prämienreserven noch über 4 1/2 Millionen Mark Ertragsreserven.
Versicherungsstand: ca. 40 Tausend Policen über 57 Millionen Mark versichertes Kapital und über 1 1/2 Millionen Mark versicherte Rente. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Lebensversicherung.
Einfache Todesfall-Versicherungen. Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früherer Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst Sterbenden Person. Anerkannt niedere Prämienätze.
Dividenden-Gewinn schon nach 3 Jahren.
Dividende zur Zeit 30 % der Prämie.
Rentenversicherung.
Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgehobene für spätere Bezug bestimmte Renten. Hohe Rentenbeträge. Alles Dividendenberechtigt.
Nähere Auskunft, Proben und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:
In Schorndorf: **Carl Veil, Kaufmann.**

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Samstag den 16. September 1893.

Amstliches.
Oberamt Schorndorf.

Erlaß an die Gemeindebehörden
betr. die Einleitung der Jahresrechnung
der Gebäude.

In Gemäßheit des Erlasses des R. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 18. v. Mts. Nr. 3515 (Min. Amstbl. S. 244) ist mit den Einleitungen zur Jahresrechnung der Gebäude und ihrer Zubehörenden und zu der hierauf auf den 1. Januar des nächsten Jahres zu vollziehenden jährlichen Aenderung der Feuerversicherungsbücher zu beginnen.

Es wird daher Nachstehendes angeordnet:
I. Hinsichtlich der Schätzung derjenigen Aenderungen, welche sich an Fabriken oder sonstigen größeren gewerblichen Anlagen nebst ihren Zubehörenden (namentlich Maschinen) durch Neubauten oder sonstige Bauausführungen beziehungsweise durch Abgang, Zuwachs oder Wertveränderung von Zubehörenden seit der letzten Schätzung ergeben haben, werden die Gemeindebehörden unter Hinweis auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1883 und Ziff. 9 Abs. 1—5 des Normalerlasses vom 16. März gleichen Jahres (Klumppts neueste Handausgabe S. 18 lit. a) beauftragt, die Bestärker derjenigen Fabriken oder gewerblichen Anlagen, bei welchen die bezeichneten Voraussetzungen zutreffen, zu unverweilender, unter Berücksichtigung der nachstehenden Bestimmungen (Ziff. 1 und 2) zu bewerkstelligender Anmeldung der eingetretenen Aenderungen bei der Ortsbehörde aufzufordern, hierauf die Dürsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und von den hierauf sich ergebenden Aenderungsanträgen bis spätestens 23. v. Mts., dem Oberamt Anzeige zu machen.

Im Einzelnen sind hierbei die folgenden Vorschriften zu beachten:

1. Die der Schätzung zu unterwerfenden Zubehörenden (Maschinen, Apparate, Werkbänke, Fachgestelle, Transmissionen, Rohrleitungen u. dergl.) sind abgeordnet von den Gebäuden möglichst detailliert (unter Angabe der Gebäude, Stockwerke und Lokale, in welchen sie sich befinden, der Stückzahl, des Materials, Maßes beziehungsweise Gewichtes und des mutmaßlichen Wertes derselben) zu bezeichnen, damit hierorts entnommen werden kann, ob zu ihrer Einschätzung die Absendung des Bauinspektors erforderlich ist.

Soweit solche Zubehörenden als unbrennbar von der Versicherung ausgenommen werden wollen, ist dies speziell anzugeben.

Im Interesse der Vollständigkeit der Anmeldungen und um das Anmeldegeschäft möglichst zu vereinfachen, empfiehlt sich bei der Anmeldung der Zubehörenden die Benützung tabellarisch angelegter Anmeldeformularien, welche vom Oberamt unentgeltlich bezogen werden können.

2. Die Anmeldungen der Hochbauten von Fabriken und ähnlichen gewerblichen Anlagen zur Schätzung sind ebenso, wie die Anmeldungen sonstiger Gebäude zu behandeln. Die Schätzung

der selben ist in der Regel von der Schätzungskommission und zwar so zeitig in Angriff zu nehmen, daß solche bei der Ankunft des Bauinspektors beendet und deren Ergebnis in das Schätzungsprotokoll eingetragen ist.

Wenn es aus besonderen Gründen wünschenswert ist, daß auch die Schätzung der Hochbauten unter Leitung des Bauinspektors vorgenommen wird, so ist dies rechtzeitig (vergl. Ziff. 4) anzuzeigen.

3. Bei der dem Gemeinderat obliegenden Durchsicht der Feuerversicherungsbücher ist besonders auch darauf zu achten, daß Doppelversicherungen, wie sie z. B. in Fabriken bezüglich der Maschinen und sonstigen Zubehörenden mitunter noch vorkommen, sowie Versicherungen von solchen Objekten, welche dem Zwang der Landesanstalt unterliegen, bei Privatgesellschaften vermieden werden. In dieser Beziehung werden die Gemeindebehörden wie auch die Schätzungskommissionen auf den oberamtslichen Erlaß vom 22. Nov. 1892 (Schornd. Anz. Nr. 148) aufmerksam gemacht.

4. Sind Aenderungen nicht vorgekommen, so ist längstens bis 23. v. Mts., dem Oberamt Feblanzeige zu erstatten. In der zu erlassenden öffentlichen Aufforderungen sind die beteiligten Gebäudebesitzer noch besonders auf diesen Endtermin unter dem Aufsuchen aufmerksam zu machen, daß spätere Anmeldungen nur als außerordentliche, auf Rechnung der Fabrikbesitzer vorzunehmende Schätzungen behandelt werden können.

II. Hinsichtlich der sonstigen Gebäude haben die Gemeinderäte sämtliche Brandversicherungsanträge der Gebäude ihrer Gemeinde unter Zuziehung der Ortsfeuerhauwer zu prüfen und hierbei das Feuerversicherungsbuch von Nummer zu Nummer zu durchgehen, an die Eigentümer der dem Versicherungszwange bei der Brandversicherungsanfall unterliegenden Gebäude die vorgeschriebene öffentliche Aufforderung zur Anmeldung der sich ergebenden Aenderungen alsbald zu erlassen, und die seit der letzten Einschätzung vorgekommenen Neubauten und Aenderungen, sowie auch die auf die Klasseneinteilung Einfluß habenden Aenderungen der inneren Einrichtung, des Gewerbetriebs u. s. f. vorschriftsmäßig zu verzeichnen.

Bei dieser Durchsicht haben die Gemeinderäte auch fernerhin, insbesondere bezüglich neuer oder neu eingeschätzter Gebäude, eine Vergleichung der Brandversicherungsanträge mit den neuen Gebäudeversicherungsanträgen vorzunehmen und in denjenigen Fällen, wo ein auffallendes Mißverhältnis zwischen beiderlei Anträgen zu Tage tritt, das geeignete wahrzunehmen. Bei vorkommenden Anständen ist hieher Vorlage zu machen.

Spätestens bis 1. Oktober d. J. ist von den Ortsvorstehern dem Oberamt anzuzeigen, ob und welche Gebäude des Gemeindebezirks (Angabe des Gebäudeeigentümers) einer neuen oder veränderten Schätzung oder Klasseneinteilung zu unterwerfen sind. Diefem Bericht des Ortsvorstands ist vom Gemeinderat die Beurkundung beizufügen, daß die jährliche Prüfung der Gebäudebrandversicherungsan-

träge unter Zuziehung der Ortsfeuerhauwer der Vorschrift gemäß von Nummer zu Nummer, sowie daß die Vergleichung mit den neuen Gebäudeversicherungsanträgen vorgenommen worden sei. Schorndorf, den 13. Sept. 1893.

R. Oberamt. Kinzelbach.

Die Reblaus bei den Hebräern und den Römern.

In der Bibel ist der Weinstock in nicht weniger als 67 Stellen in Betracht gezogen. Nennt sich doch Christus selber den „Weinstock“, seine Jünger die „Aeßen“ und seinen Vater den „rechten Weingärtner.“ In den fünf Büchern Moses wird irgendwo das Volk Israel gemacht: „So du nicht gehorcht der Stimme des Herrn, sollst du verflucht sein in der Stadt und auf den Feldern. Du wirst deinen Weinstock pflanzen und ihn bearbeiten, aber keinen Wein davon trinken; denn das Gewürm wird ihn verwüsten.“ In einer anderen Stelle heißt es: „Vom Gewürm fieng der Weinstock an zu wimmeln und verfaulte. Die Wurzeln des Weinstocks werden vom Gewürm angefreßen gleich einem Kleide.“ Der Prophet Hosea ruft dem Volk Israel zu: „Ich will deine Weinberge und Feigenbäume wüß machen, daß sie ein Holz werden für das wilde Gewürm und der Prophet Amos sagt Kapitel 4, 9: „Ich plagte euch mit dürre Zeit, daß die Wüßer (Kuppen) alles, was in euren Weinbergen wuchs, verzehrten. Die Propheten Joel und Amos nennen Israel das Land der Tränen, weil das Gewürm es verwüßt und alle Weinberge zerstört hat. Der Prophet Jesajas droht Israel Kapitel 6, 23: „Wo man einst 1000 Maß Weinberg um 1000 Silberlinge gekauft hat, sollen nur noch Dornen und Hecken sein.“

Wohl könnte man glauben, daß die Reblaus hier nicht klar bezeichnet sei, da sie kein Wurm, sondern ein Insekt ist. Es sei hier aber gleich gesagt, daß die Biene, dieses edle und vollkommene Insekt, nach 3. Buch Moses 11, 24 in der Bibel ebenfalls unter das Gewürm eingeteilt ist und daß die hebräischen Textesworte in der Vulgata z. B. mit „vastabitur veribus“, d. h.: Der Weinberg soll durch Insekten verwüßt werden, überetzt werden, zumal das „vermiss“ der Vulgata nach allen Wörterbüchern auf nichts anderes als auf ein „Insekt“ deutet. — In seiner Beschreibung Jlyriens macht uns Jahr 25 nach Chr. der Geograph Strabo folgende Bemerkung: „Posidonius erwähnt auch der erdpechhaltigen Weinberge zu Seleucia Pieria, die als Heilmittel verlauster Weinstöcke ausgegeben werde; denn mit Del angestrichen töte sie das Tier, ehe es von der Wurzel zu den Sprossen hinaufkrieche.“ Daraus ist doch entschieden ersichtlich, daß zur Zeit Christi schon die Phylloxera vastatrix, wie auch deren Bekämpfung wohl bekannt war. Die von den alten gegen die Reblaus angewandten Mittel waren übrigens sehr eigentümlich und verschieden. Paladius jagt in seinem Werk: De rustica I, 35: „Gegen Tiere, welche den Weinstöcken schaden, laß cantharidas (die sogenannten spanischen Fliegen) in Del zu einer Maise vergehen, dann, wenn es Zeit ist, die Weinberge zu beschneiden, bestreue damit die Rebmesser.“ Einem besonderen Tier, das man im Weinberg nicht haben dürfe, giebt Cato (geboren 234 vor Chr.) in seiner Schrift: De rustica, herausgegeben in Schneiders Scriptores rei rusticae, (1794 bis 1797) den Namen Convolvulus. Cato giebt ein ganz ausführliches Rezept gegen dasselbe an. Plinius († 79 nach Chr.) spricht ihm nach und führt das Rezept ab. In dem er sagt: „Man nehme zwei Kannen voll

Schorndorf.
300 Mark
Pflichtgeld hat gegen gefähliche Sicherheit sofort auszuleihen
Friedrich Albed.

Neue Erbsen
„ Linfen
„ Bohnen
empfehlen
Carl Schäfer.

Zum Ansehen & Einmachen
empfehlen:

Ia. Frucht- & Tresterbrauntwein
geringsten
Weingeist,
Rheinweinessig,
Salicyl-Einmachessig,
doppelt- & dreifach. Essig
Carl Schäfer, Conditor.

Prinzessin-
Zwiebackmehl,
bekannt als eines der bewährtesten
Nahrungsmittel für kleine
Kinder empfiehlt stets frisch in
1/2-Pfd.- und 1/4-Pfd.-Paketten
Herrn. Moser, Conditor.

Ruf's unübertroffener
Universalkitt
kittet alles Zerbrochene. Zu
haben in der Palm'schen Apotheke.

Brennholz,
ganz trocken, kurz gefägt, pro Korb
zu 40 S., kann jeden Tag abgeholt
werden und wird bei Abnahme von
10 Center à 1 M frei vor's Haus
geliefert.

Sägmehl
auch in größeren Quantums, wird
abgegeben.
Fr. Maier, Baugeschäft.

Meine Vorräte an
Brant-, Perl- &
Sterbkränzen &
Bouqueten
aller Art empfehle billigt.
Kath. Vetter, Schnaitz.

Oberurbach.
Mit 996 Str. hat zu
1 Tag verkaufen
Karol Walter.

Lotterle des Württ.
Renn-Vereins.
Die beliebtesten
Volksfest-Lose
Ziehung
Ende September am
Volksfest zu Cannstatt
à M. 1 p. Stück
zu haben bei
Eberh. Fetzler, Gen. Agent
STUTTGART.

Die Neuheiten
in
Kleiderstoffen
für Herbst & Winter
sind in sehr grosser, geschmackvoller Auswahl eingetroffen bei
Ernst Kiess.

Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns aus Anlaß des Todes unseres lieben Kindes
Bertha
zu teil wurden, für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen den innigsten Dank
die trauernden Eltern:
Fr. Mater und Frau.

Samstag Abend
Gansessen
im Löwen.
Gut gemachte, dreiteilige
Wollmattrezen
empfehlen billigt
H. Stein.
Einen schönen Rolldivan
bereits noch neu, sowie einen gebrauchten, neu hergerichteten
großen Ledersofa
für eine Wirtschaft passend, verkauft billigt
Obiger.

Mehr als 1500
Nummern enthält. m. Kataloge über
Musikinstrumente & Noten
aller Art. Versandt gratis-franco.
Angabe nötig, welche Instrumente erwünscht.
Paul Pfeckschner,
Markneukirchen i. S.

Küfereien,
Weinhandlungen,
Bierbrauereien
etc. etc.
kann ich meine
vorzügliche
währten
für
Wein,
Most und
ale beson-
derlich
würdig
empfehlen.
Eine kleine
Parthie Reste
ausnahmsweise
billig.
Küferschürzen,
wasserdicht, sehr praktisch, d. St. N. 3.
Emil Fischer, Stuttgart
Gummi-Fabrikate
im grossen Bazar (Königsstr. 36).

Das beste Heilpflaster
ist das altberühmte und bewährte
Schrader'sche Indianerpflaster
No. 1. Vorzügl. b. bössartig. Knochen-
u. Fußgelenkwür., Krebsart. Leiden etc.
No. 2. Heilt sich. nasse u. trock. Flechten
bössart. Hautausschl., Gicht, Rheum.
No. 3. Seit Jahr. erprobt g. Salzfuss,
off. Füsse u. näss. Wunden all. Art.
Paket N. 3. — und N. 1.50.
Zu haben in den Apotheken. Stutt-
gart. Hirschapotheke. Preiswertgrat.
direkt u. in allen Depots.
In Schorndorf bei Apotheker Palm.

Schorndorf.
Die Unterzeichneten erlauben
sich, Freunde und Bekannte zu
ihrer am Samstag, den 19. Sept.
im Gasthaus z. Samml stattfin-
den
Hochzeitsfeier
freundlichst einzuladen.
Hermann Lauer.
Karoline Bergmann.

Abelberg.
Ein jüngerer Arbeiter
findet dauernde Beschäftigung bei
Allmendinger, Schneider.

Für eine alte Frau wird eine
gefehte
Berson
zur Pflege gesucht.
Von wem, sagt die Redaktion.

3 gute Weinfässer,
ca. 10, 8 und 2 Eimer haltend,
verkauft
H. Burk.

Meine vorhere
Wohnung
habe ich bis Martini oder später
zu vermieten
G. Weil i. Vorstadt.

Haubersbronn.
E. Kuh mit Kalb
jung und gut, gewöhnt,
unter drei die Wahl, legt als über-
zählig nächsten Montag mittag
dem Verkauf aus
Johann Eifer.

Preise auf dem Stuttgarter
Wochenmarkt vom 9. Sept.
1 halb Kilo süße Butter M. 1.10—1.20
1 " " saure Butter M. 1.—1.10
1 " " Rindschmalz M. 1.30
1 " " Schweineschmalz —.70
1 Alter Käse —.55
10 frische Eier —.26
1 Kilo Weizenbrot —.24
1 Kilo Schwarzbrot —.20
1 Paar Wecken wiegen 80—120 Gramm
1 halb Kilo Mehl Nr. 0 —.19
1 " " Mehl Nr. 1 —.17
1 " " Karloffeln —.5
1 " " Erbsen —.18
1 " " Linfen —.26
1 " " Bohnen —.17
1 " " Ochsenfleisch —.70
1 " " Rindfleisch —.55
1 " " Schweinefleisch —.65
1 " " Kalbfleisch —.60
1 " " Hammelfleisch —.54
1 Gans 2.50 bis —
1 Ente 1.50
1 Huhn 1.50
1 Laube —.45
50 Kilo Kartoffeln 8.20 — bis 8.50
50 Kilo Weizen 9. — bis 10. —
50 Kilo Weizen 9. — bis 10. —
50 Kilo Gerste 9. — bis 10. —
50 Kilo Gerste 9. — bis 10. —
50 Kilo Hafer 6.50 bis 7. —
50 Kilo Stroh 4.50 bis 4.80
1 Raummeter Buchenholz 12. —
1 Raummeter Birnenholz 11. —
1 Raummeter Tannenholz 10. —
Preise in der Markthalle:
1 halb Kilo Rindfleisch —.50
1 halb Kilo Schweinefleisch —.60
1 halb Kilo Kalbfleisch —.58
1 halb Kilo Hammelfleisch —.54

Kartoffel- und Krautmarkt. Zu-
fuhr: 600 Str. Kartoffeln, Preis
B. M. 20. S bis 3 M 50 S. Zufuhr:
6000 Stück Filderkraut, Preis pr.
100 Stück 18 bis 22 M.